

Verein Dwai in Möthlow sorgt für frischen Bio-Honig

Umweltprojekte in Möthlow - nachhaltiger ökologischer Kreislauf im Dorf

Von Jürgen Ohlwein

Möthlow. Möthlow ist ein sehr nachhaltiges und umweltbewusstes Dorf im Märkischen Luch. Einen großen Anteil daran hat der Verein Dwai, der gemeinsam mit der Gemeindevertretung und den Möthlower Einwohnern schon viele nachhaltige Umweltprojekte auf den Weg gebracht hat.

Ein gelungenes Projekt war die Pflanzaktion „Obstbäume für die (Um)Welt“ in Möthlow mit einem nachhaltigen Effekt. Die Obstbäume geben zwar ihre süßen Früchte für die Menschen, Tiere und Insekten, sorgen aber auch für das Fortbestehen einer wunderbaren havelländischen Tradition der Obstbaumalleen. Bis die 50 neuen Obstbäume Früchte tragen, wird es noch etwas dauern. Trotzdem agierte der Verein mit der Gemeinde schon weitsichtig mit einem weiteren Projekt.

Mit dem neuen Projekt „Saft für das Dorf“ wollte man etwas ändern. Möthlow hat viele Obstbäume. Man wollte nicht mehr zusehen, wie die



Wir wollen probieren, aus dem Wachs auch Hochwertiges zu produzieren. Nur für Kerzen wäre das Wachs zu schade.

Olga Bowgierd
Imkerin

natürlichen Ressourcen und das menschliche Potenzial im Dorf verschwendet werden. „Das geht aber nur durch gemeinsames, umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln“, so Olga Bowgierd, Vorsitzende des Vereins.

Für das damals neue Projekt schaffte man extra eine eigene neue Kernobstschneidemühle, die Hydropresse und ein großem Pasteurisier an. Da die gepflanzten Obstbäume noch keine Früchte trugen, wurden alle Möthlower eingeladen, ihr Obst und Gemüse aus ihren Gärten im Gemeindezentrum mit der neuen Saftpresse zu Obst und Gemüsesäften zu verarbeiten.

Mit dem neuen Projekt „Bienen für Möthlow“ schließt sich der nachhaltige Kreislauf in dem havelländischen Dorf. Schließlich müssen die Obstbäume in Möthlow ja auch bestäubt werden, damit sie viele Früchte tragen und viel Saft produziert werden kann. „Wir haben fünf Bienenhäuser mit der notwendigen Ausstattung für die Beschaffung der Bienen gekauft. Die Bienenstöcke haben wir von Imker Paul Zander bekommen. Mit ihm haben wir eine Kooperation in dem Projekt“, so Olga Bowgierd.

„Wir haben leider keine Imker



Volker Schönfeld, Dwai-Vorsitzende Olga Bowgierd, Ute Lehmann und Imker Paul Zander (v. l.) mit dem ersten Möthlower Honig.

FOTOS: JÜRGEN OHLWEIN



Der erste Bio-Honig in Möthlow wird geschleudert.



Harald Lehmann (Traktor) und Christian Sieber beim Gießen der Obstbäume.

mehr in Möthlow. Die meisten sind altersmäßig nicht mehr tätig oder verstorben. Mit Paul Zander haben wir einen erfahrenen Imker, der uns die Bienenstöcke zur Verfügung stellt. Vier der Bienenhäuser haben wir auf Gemeindegelände auf dem Weinberg aufgestellt. Das ist jetzt vier Wochen her. Das fünfte Bienenhaus haben wir erst einmal frei gelassen, falls ein Bienenvolk anfängt zu schwärmen. Dann hätten wir es geteilt. In den nächsten Tagen wird ein fünftes Bienenvolk nun auch dort Einzug halten“, so Volker Schönfeld.

Am Sonntagvormittag war es dann so weit. Nach nur vier Wochen konnten die Möthlower ihren ersten Honig in Gläser abfüllen. „Die Trennung mit dem Honig haben unsere Bienen stressfrei überlebt. Die Honiggewinnung hier im Gemeinde-

haus bei den sommerlichen Temperaturen ist gar nicht so einfach. Gut, dass wir Paul Zander mit im Boot haben“, so Olga Bowgierd.

Imker Paul Zander hatte dazu seine Technik wie die Honigschleuder und den Abfüllautomaten mitgebracht. Besonders das Trennen vom Wachs von den Honigwaben war sehr anstrengend. Um so größer war die Freude, als der erste Akazienhonig ins Glas lief. „Wir haben mit der heutigen Schleuderaktion 89 Gläser mit je 500 Gramm Akazienhonig gefüllt. Das Möthlower flüssige und süße Gold kann man jetzt auf unserer Website erwerben“, so Olga Bowgierd.

Möthlow wäre kein nachhaltiges Dorf, wenn man nicht alles nutzt, was man produziert. So wird auch das Wachs genutzt, um Produkte herzustellen. „Wir wollen probie-

ren, aus dem Wachs auch Hochwertiges zu produzieren. Nur für Kerzen wäre das Wachs zu schade. Ich recherchiere gerade, wie man Bienenwachstücher für die Aufbewahrung von Lebensmitteln herstellt. Die Bienenwachstücher sind nicht nur beliebt, sondern auch nachhaltig“, so Olga Bowgierd.

Der Honig aus Möthlow ist natürlich Bio-Honig. Wer ein Glas Bio-Akazienhonig erwerben möchte, findet dazu Informationen auf der Webseite vom Dwai e.V. unter <https://dwai.de/bienen-und-honig/>. Ein 500 Gramm Glas kostet 8 Euro. Das Geld wird wieder in das Projekt investiert. Das nächste Mal wird am Ende des Sommers Honig in Möthlow geschleudert. Dann gibt es Sommerblüten-Honig.

Damit die Obstbäume in Möthlow gedeihen und den Bienen eine

gute Nahrungsquelle schaffen, sind zwei Möthlower wieder als Wasserhelden unterwegs. Harald Lehmann und Christian Sieber sorgen mit einem Traktor und einem 1000 Liter Wasserfass dafür, dass die Bäume bei den Temperaturen auch genug Wasser bekommen. So wurde gemeinsam mit den Möthlower Bürgern, der Gemeinde und dem Verein Dwai ein eigener nachhaltiger ökologischer Kreislauf geschaffen, der Natur und Mensch zugutekommt. „Ich möchte mich bei Olga und Dwai bedanken. Sie sind es, die für die gemeinsamen Ideen immer die richtigen Fördermöglichkeiten finden und beantragen. Das sorgt nicht nur dafür, dass sich die Einheimischen in Möthlow wohlfühlen, sondern macht auch unser kleines Dorf für Touristen attraktiv“, so Volker Schönfeld.

Anhörung zur B102-Umgehung im Herbst

Der Premnitzer Bürgermeister informiert

Premnitz. Nachdem zuletzt wieder mehrfach über den Bau der Ortsumgehung B 102 von Rathenow an Premnitz vorbei berichtet wurde, verweist der Premnitzer Bürgermeister zunächst auf die weiteren Schritte im Planfeststellungsverfahren zum Premnitzer Abschnitt.

Die Erwidernungen zu dem Plan seien an das Landesamt für Bauen und Verkehr versendet worden. Dieses koordiniert das Planfeststellungsverfahren. Nun müssen diese Eingaben bearbeitet werden. Das geht aber nicht gleich.

Bürgermeister Tebling dazu: „Die drei fehlenden Erwidernungen können erst fertig gestellt werden, wenn das Existenzgefährdungsgutachten für die Landwirtschaft-Mützlitz-Betriebs GmbH, welches die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erstellt, vorliegt. Gemäß E-Mail vom 7. Juni diesen Jahres liegen die für die Bearbeitung erforderlichen Daten seit der 22. Kalenderwoche bei der Bundesanstalt endlich vor.“

So könne nunmehr das Gutachten bis Anfang August fertiggestellt werden. Das Landesamt für Bauen und Verkehr wird in den nächsten Wochen den Erörterungstermin mit der Bürger-schaft vorbereiten.

Zuletzt hatte es wieder verstärkt Kritik an dem Projekt gegeben. Die Kritiker stellen infrage, ob das Projekt überhaupt noch benötigt wird. Es passe, so wie es derzeit geplant ist, nicht mehr in die Zeit.

Die Kritiker verweisen auf die Gefahren für das Mögelineer Luch, wo noch Sumpfschildkröten leben. Der Eingriff in den Wasserhaushalt sei markant. Grundsätzliche Vorbehalte haben auch die Naturschutzverbände. Das Vorhaben erreiche seine Ziele nicht, heißt es. Es verbessere weder die Anbindung an die A2 noch würden die Ortschaften entlastet. Letztlich könnte die Ersparnis bei der Fahrtzeit zur Autobahn höchstens acht bis zehn Minuten betragen.

Die Befürworter halten dagegen, dass bereits Fördermittel des Bundes für das Projekt beantragt sind. Die Vorsitzende der Premnitzer Stadtverordneten, Katja Poschmann (SPD), beschwichtigt „Selbstverständlich werden die Eingriffe in Fauna und Flora unter Einbindung der Naturschutzverbände kompensiert.“

Der Premnitzer Bürgermeister geht davon aus, dass der Erörterungstermin im Herbst stattfindet. „Ich rechne überdies damit, dass an mehreren Tagen erörtert werden muss.“ Der Planfeststellungsbeschluss zum Bau der B102-Ortsumgehung werde dann im Jahr 2024 erstellt.

Stauende Blicke bei Rettungsübung mit hydraulischer Technik

Tag der offenen Tür bei der Premnitzer Feuerwehr – auch die Polizei hat gut zu tun: Sie codiert 60 Fahrräder



Tag der offenen Tür der Premnitzer Feuerwehr am 10. Juni: Die ehrenamtlichen Brandschützer jeden Alters zeigen ihr Können.

Premnitz. Im 99. Jahr ihres Bestehens haben die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Premnitz am Sonnabend gemeinsam mit ihren Gästen gefeiert. Anders als im Jahr der Gründung konnten die Brandschützer eine Menge Technik präsentieren.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden neben den klassischen Programmen, auch präventive Angebote durch Polizei, Arbeiter-Samariter-Bund und Kreisfeuerwehrverband geboten.

Darüber hinaus stellte ein Flugfeld-Löschfahrzeug der Firma Schilling Holzbrennstoffe GmbH, das wohl größte Highlight des Tages dar. Das gigantische Fahrzeug lässt gestandene Männer klein aussehen. Mit 12.500 Liter Wasser an Bord demonstrierte dieses Fahrzeug sei-

ne ungeheure Kraft. Für Mutige ging es zudem hoch hinaus.

Zu den Vorführungen gehörten natürlich auch Einsatzübungen. So bewiesen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ihr Können bei einem Löschangriff, nachdem es zum fiktiven Vollbrand eines Gebäudes gekommen war.

Die aktive Einsatzabteilung sorgte für stauende Blicke beim Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten. Hand in Hand mit den Sanitätern des Arbeiter-Samariter-Bundes wurde der Dummy erfolgreich aus seinem Fahrzeug gerettet.

Großer Andrang herrschte während der gesamten Veranstaltung an der Station der Polizei. Die Beamten codierten in rund sechs Stunden mehr als 60 Fahrräder.



Großer Besucherzuspruch am Sonnabend beim Fest der Premnitzer Feuerwehr anlässlich ihres 99-jährigen Bestehens.

FOTOS: KAY HARZMANN